



ERGEBNISPROTOKOLL ZUR IDEENWERKSTATT

16. Februar 2018, Gemeindesaal der
Gemeinde Hart bei Graz, Johann
Kamper-Ring 3a, 8075 Hart bei Graz

Wie kann ein lebendiges Zentrum in Hart bei Graz entwickelt werden, mit dem sich alle BewohnerInnen von Pachern bis Ragnitz identifizieren? Was muss getan werden, dass sie sich in ihrer Gemeinde Zuhause fühlen, gemeinsam aktiv werden und ihre Umgebung mitgestalten?



IDEENWERKSTATT

Hart bei Graz, 16. Februar 2018
8:30 - 12:30



Begrüßung

Kurzer Info-Block

Workshoprunde 1:
Bedürfnisse & Nutzungen ZONIEREN

Workshoprunde 2:
Qualitäten und Ausgestaltung des
zentralen Platzes KONKRETISIEREN

Vorstellung der ausgearbeiteten
Szenarien

Ausblick

KURZZUSAMMENFASSUNG

Im Rahmen einer halbtägigen Ideenwerkstatt haben sich engagierte BürgerInnen, lokale ExpertInnen und EntscheidungsträgerInnen intensiv mit der Entwicklung eines lebendigen Ortszentrums Hart bei Graz auseinander gesetzt.

Dabei wurde auf den Ergebnissen des bisherigen Beteiligungsprozesses aufgebaut, der von September 2017 bis Februar 2018 im Auftrag der Gemeinde Hart bei Graz sowie der Eigentümer der beiden Geschäftszentren am Johann Kamper-Ring GSL/GWS und KAMPER vom StadtLABOR mit einem IDEENBÜRO begleitet wurde.

Die engagierten TeilnehmerInnen aus allen Sektoren des Gemeindelebens, interdisziplinäre ExpertInnen und VertreterInnen verschiedener Alters- und Zielgruppen sowie politischer Fraktionen brachten gemeinsam rund 120 freiwillige Arbeitsstunden ein, um an diesem Vormittag konzentriert mögliche räumliche Szenarien entlang der Schwerpunkte Grün- und Freiraum, Geschäftsflächen und Mobilität zu entwickeln. An vier gemischten Workshop-Tischen wurden gleichermaßen konkrete wie teilweise unterschiedliche mögliche Entwicklungsszenarien für das Ortszentrum der Gemeinde Hart bei Graz ausgearbeitet. Gemeinsamkeiten waren einen identitätsstiftenden Ort, verkehrsberuhigt, mit attraktiver Nahversorgung, lebendigem Geschäftsleben, generationsübergreifend und qualitativ (Grün, Möblierung, Wasser) zu schaffen und notwendige Verkehrsflächen strategisch zu zonieren und damit zu reduzieren (PKW und LKW) bzw. auszubauen (Fussgänger, Radfahrer, Kommunikation).

KURZER INFO-BLOCK



Auf der Agenda der Ideenwerkstatt stand zu Beginn, alle Beteiligten auf einen gemeinsamen Informationsstand zu bringen. Die Schilderung kommender Infrastruktur-Veränderungen sowie der Rahmenbedingungen und Entwicklungsziele der Gemeinde von Bürgermeister Jakob Frey umfasste unter anderem folgende Punkte:

- Gemeindegebiet sehr heterogen, Zentrum befindet sich eigentlich am südlichen Rand, Gemeindegebiet teilweise nur über Nachbargemeinden erreichbar
- Gute Infrastruktur bereits vorhanden
- Firma Knapp als schnell wachsender Arbeitgeber im Ort, die auch Infrastrukturkosten mittragen (z.B. Autobahnabfahrt)
- es besteht großer Bebauungs- und Widmungsdruck
- Aufgrund stetigen Zuzugs mangelnde Kinderbetreuungsplätze
- Ziel gemeinsame Identität aufbauen
- weg von der Schlafgemeinde zur Wohngemeinde
- weitere Stärkung der Positionierung als Sportgemeinde, Bildungsgemeinde, attraktiv für Familien und Einkaufen



2 meist genannte Wünsche nach Café/Bäckerei und Drogerie möglichst verwirklichen

- Gemeinde kurz-, mittel- und langfristig entwickeln
- Gemeinde entschuldet sich schneller als erhofft

ergänzende Wortmeldung eines langjährigen Bewohners:

- vor 25 Jahren gab es auch keinen zentralen öffentlichen Platz, es gab aber ein Freibad und Sportcafé als Kommunikationsräume, wo Menschen sich getroffen und ausgetauscht haben, das waren praktisch funktionierende „öffentliche“ Räume.



Die GSL/GWS vertreten durch Herrn Mag. Michael Moor, Geschäftsführer der GSL wird demnächst den zweiten Bauabschnitt bezugsfertig haben. Neben der Apotheke konnte bisher WMF als Mieter gewonnen werden sowie ein lokaler Mieter aus Hart bei Graz/Autal für die Zeit des Umbaus seiner eignen Räumlichkeiten und voraussichtlich zwei weitere Mieter für die vorhandene Geschäftsflächen. Die für eine Cafe vorgesehenen Flächen konnten leider noch nicht vergeben werden, die GSL ist diesbezüglich aber sehr bemüht und wird weitere potentielle Betreiber auch weiterhin kontaktieren.

Der mit der Attraktivierung des Geschäfts- und Dienstleistungszentrums zwischen Johann Kamper-Ring und Pachern Hauptstraße beauftragte Eigentümervertreter Smart Property Team konnte leider aufgrund des erst kürzlich erfolgten Eigentümerwechsels nicht anwesend sein. Dieses ist nunmehr im Eigentum von Fonds. Es folgte die Vorstellung des bisherigen Beteiligungsprozesses für ein lebendiges Ortszentrum Hart bei Graz, welcher vom StadtLABOR mit Mag. (FH) Nana Pötsch begleitet wurde. Die zahlreichen Hinweise, Ideen und konkreten Vorschläge - Ergebnis der Ideensammlung von September 2017 bis Jänner 2018 im Ideenbüro und während zahlreicher Veranstaltungen am Johann Kamper-Ring wurden zusammengefasst präsentiert und (in den Handouts im Anhang) im weiteren Workshopverlauf zur Verfügung gestellt

ARBEITSGRUPPE "GELB"



Bedürfnisse, Nutzungen, Visionen zonieren 1:1000

- Momentan kein attraktiver Ort zum Verweilen, schwierig erreichbar für Fußgänger und Radfahrer
- Zentrum aufgespannt zwischen östlich Kreisverkehr/Kreisverkehr/zentraler Platz Johann Kamper-Ring
- Längerfristig auch Bauhof und Gewerbegebiet westlich angrenzend an Johann Kamper-Ring und Sportplätze
- Bsp. aus Frauenkirchen bei Graz für verkehrsberuhigte Zone
- Shared Space - Markierungen durch Pflasterung
- Naturstein als Vorschlag für den Bodenbelag/ Planschbecken für Kinder
- Platz beim Hotel- ein mögliches kulturelles Zentrum
- Parkplätze an manchen Stellen reduzieren bzw. umgestalten
- Verbindungen vom Radweg zum Platz schaffen
- kurzfristige Maßnahmen: Bodenmarkierungen mit Farbe zur Sichtbarmachung des Platzes, Weihnachtsmarkt, Sommerfest zur Belebung des Platzes, gemeinsames Pflanzen der Bäume

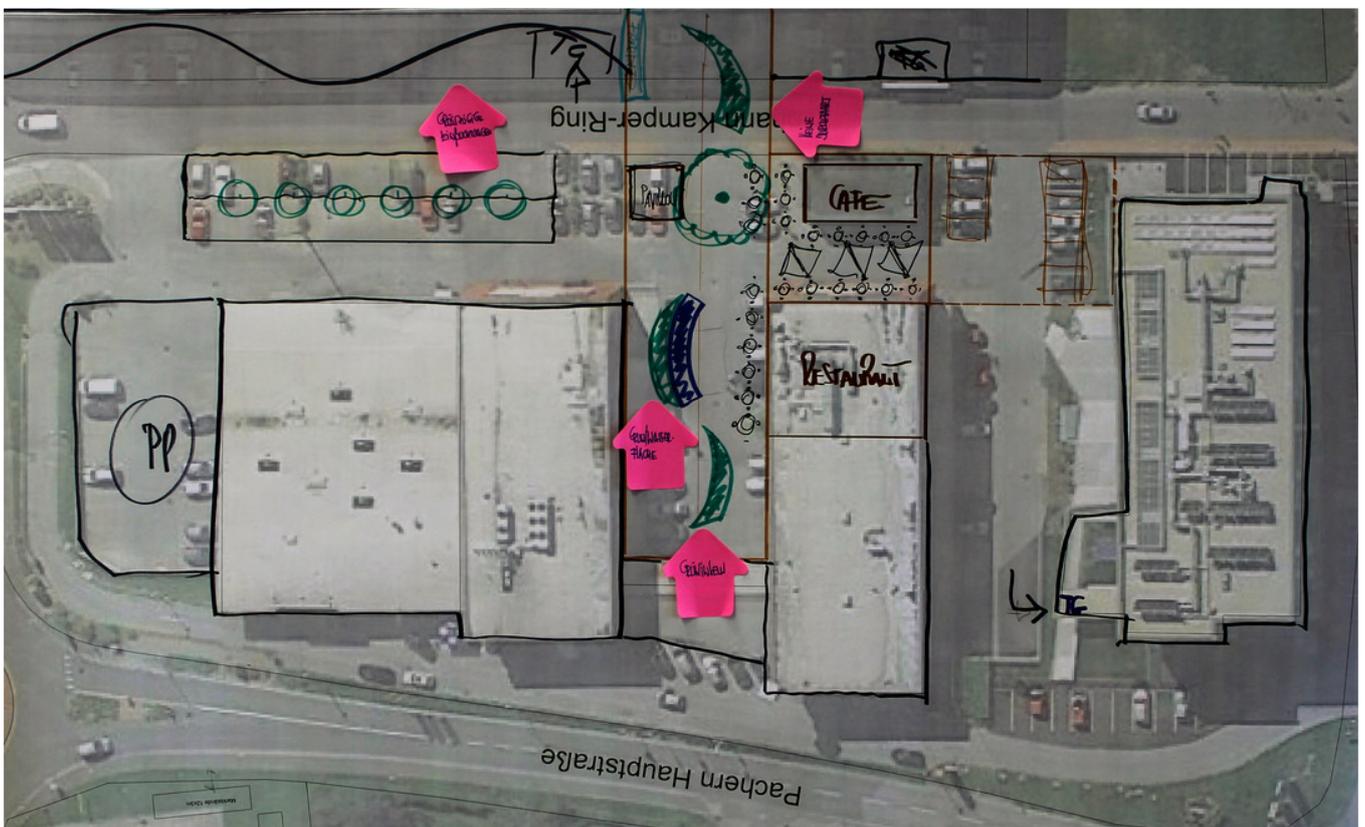
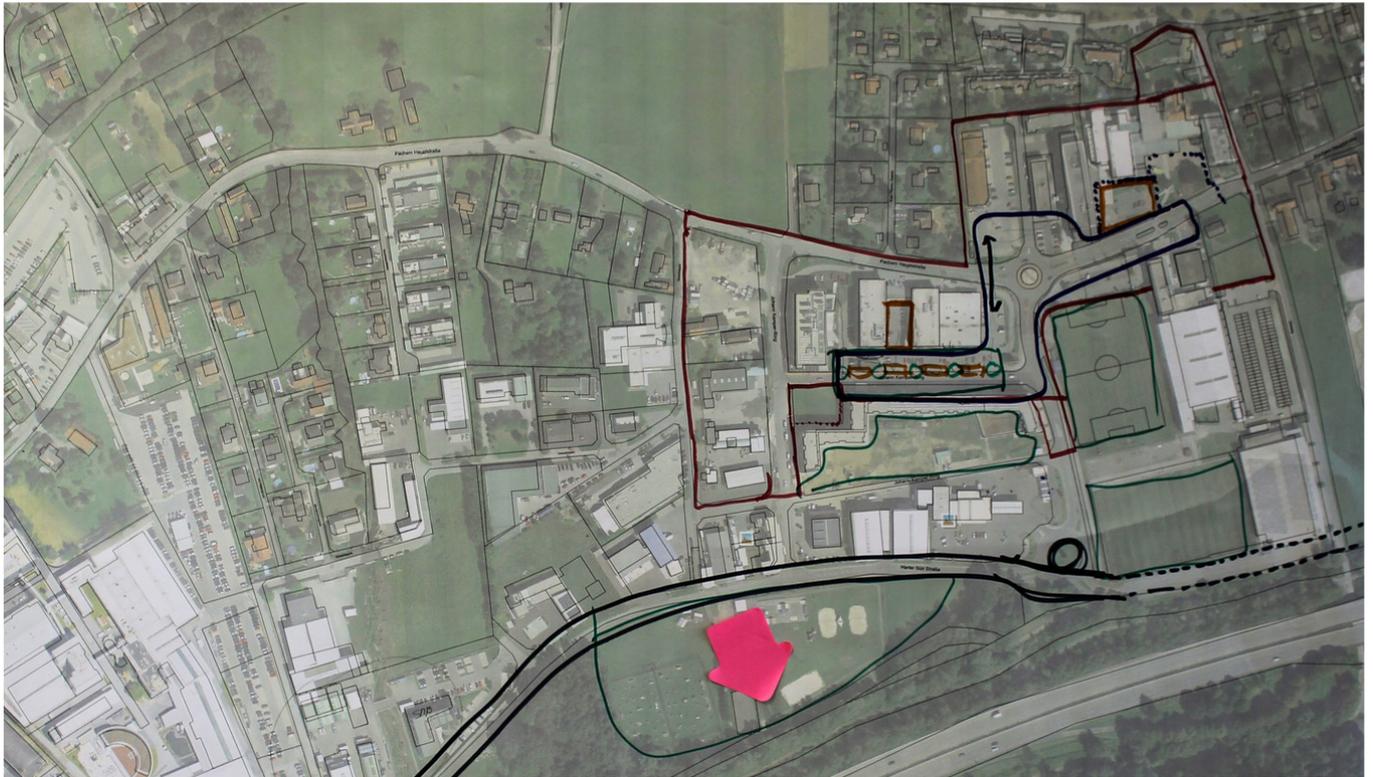


Qualitäten und Ausgestaltung spezifisch am zentralen Platz Johann Kamper-Ring 1:200

- entlang GSL/GWS „Treffpunkt Hart“ großflächige Einbuchtungen – Parkplätz tw. entfernen oder in „wellen“ anordnen, damit Geschäfte nicht hinter Parkplätzen und unter Arkaden verschwinden
- Parken östlich von Spar
- keine Durchfahrt von Ost nach West über Johann Kamper-Ring – Zufahrt zu TG GSL/GWS von Osten, Zufahrt TG GGW/Gemeinde von Westen - verkehrsberuhigen und Verkehrsfläche reduzieren
- dafür beruhigten attraktiven Platz schaffen – verbindend zwischen beiden Geschäftsflächen Süd/Nord und geöffnet nach West/Ost
- zentralen Aufenthaltsplatz schaffen mit Grüninseln und Grün/Wasserflächen – sichelförmige Gestaltung, großzügiger zentraler Fahrradabstellplatz, Bäume, Pavillon, Cafe mit Gastgarten im Cubus (dzt. Mieter „Wohnprojekt“)



ARBEITSGRUPPE "GELB" ENTWICKLUNGSSZENARIO



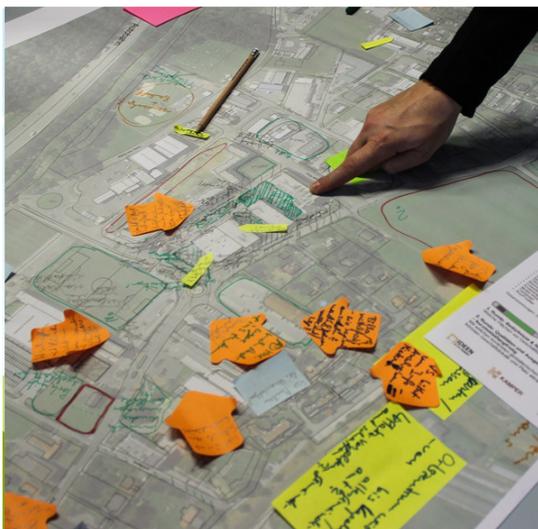
ARBEITSGRUPPE "ROT"



Bedürfnisse, Nutzungen, Visionen zonieren sowie Qualitäten und Ausgestaltung beides auf 1:1000

- Zentren sind dort, wo sich Wege kreuzen, dort, wo es eine gewisse Dichte gibt → Kreisverkehr wird von einigen als Zentrum wahrgenommen, das GLS-Gebäude ist in der 2. Reihe bzw. sogar in der 3. Reihe, wenn man Parkplatz dazu zählt → Problem mit Sichtbarkeit, Licht
- Zentrum im weiteren Sinne: von neu entstehender Wohnsiedlung (mit 5 Gebäuden, Baubeginn theoretisch bald) bis zum leerstehenden alten Gemeindeamt
- Zentrum im engeren Sinne: von Kindergarten über Kreisverkehr, in die „Einkaufsstraße“ mit dem GLS-Gebäude – dabei liegen im Abschnitt zw. dem Kindergarten und dem Kreisverkehr auch die Volksschule, das Kulturzentrum und das Seniorenzentrum
- Drogerie, Schreibwaren und Cafe auf den Platz bringen!
- Fuss- und Radwege attraktiver machen, Sponsoren für öff. Sportgeräte, Mobilitypark mit Raaba gemeinsam
- Fahrradparkplätze
- Wasser
- Derzeit um Kreisverkehr in 1. Reihe Parkplätze neben der Landesstraße (Pachern Hauptstraße).
- Zukunftsaussicht: Umfahrungsstraße: Pachern Hauptstraße wird zu Ortsstraße, soll im Bereich des Zentrums verkehrsberuhigt werden, Zufahrt für LieferantInnen Knapp, SMB über neue Umfahrungsstraße. Anmerkung: Das Land muss nochmal in die Landesstraße investieren – vielleicht gleich in Richtung Umbau in Ortsstraße?
- Weiters anschließend ans „Zentrum“ Kreisverkehr: SV Pachern, der eventuell kein Problem damit hätte, sein Fußballfeld 1 km nach außen zu verlagern (Vertreter des SV war leider nicht anwesend)
- neues Gymnasium bzw. MTL auf diesen oder den Flächen des Bauhof bzw. Gewerbegebietes westlich Johann Kamper-Ring
- ein frei zugängliches Fußballfeld wurde auch als Wunsch angesprochen, allerdings ohne konkreten Ort
- Ev. Spielplatz auf südliches Fussballfeld verlegen, wenn Umfahrung den bisherigen Spielplatz abschneidet
- Bauhof südlich zukünftiger Umfahrung?
- Spannungsfeld „zentrale Begegnungszone (ikonische Platzgestaltung – Wiedererkennungswert!) vs. Erreichbarkeit mit Auto“:
- Erreichbarkeit mit dem Auto und Parkplätze gleich neben dem Spar werden als nötig erachtet, da die Leute sonst dazu tendieren, anderswo einzukaufen → Ideen: einerseits Parkhaus neben Spar (inkl. Rooftopbar), andererseits oder ergänzend ev. zentralen Begegnungsplatz auf Höhe Kreisverkehr auf „oberer Ebene“, Parkplätze darunter (Anmerkung: Tiefgarage wäre wegen Untergrund unfinanzierbar, aber wegen natürlichem Gefälle wäre eine Konstruktion dieser Art denkbar und zur Ausgestaltung der Idee könnte ein ExpertInnen-Wettbewerb veranstaltet werden.)
- Der Platz (Begegnungszone) sollte eingefasst werden mit Dingen, die Frequenz erzeugen, damit er auch genutzt wird (Zugang einerseits über „Geschäftsstraße“, andererseits über „Boulevard“ (wo derzeit die Schulen, Kultur- und Seniorenzentrum)

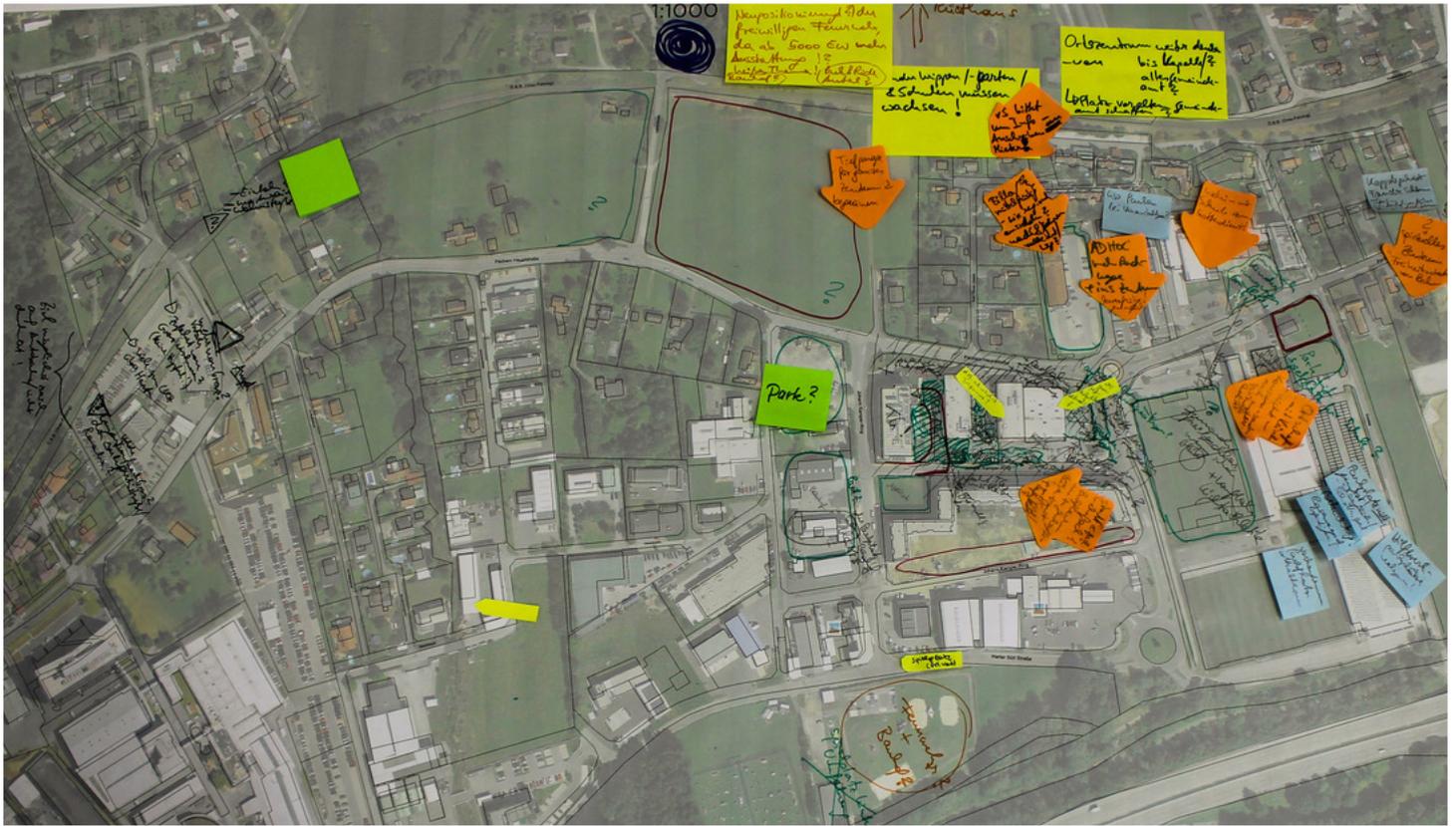
ARBEITSGRUPPE "BLAU"



Bedürfnisse, Nutzungen, Visionen zonieren 1:1000

- Langfristig Ortszentrum weiter denken, von Bahnhof bis Kapelle beim Reithof/altes Gemeindeamt (Kapelle gehört Familie Schlemmer, früher war mal Gemeindeamt im heutigen Reitstall)
- Verkehrsberuhigte Zone/Shared Space Pachern Hauptstraße von Ecke Johann Kamper-Ring oder davor, über Kreisverkehr, runter auf zentralen Platz Johann Kamper-Ring
- Kreisverkehr als Shared Space, in der Mitte Brunnen, Mehr Radfahrer, Fussgänger und Frequenz
- Tief+Hochgarage östlich von Spar zumindest für alle MA vom Platz, ev. auch Spar- und GSL-Kunden und dafür Johann-Kamperring frei räumen – Dach begrünen, auf eine Ebene mit Shared Space bringen und mit Billafläche großer ebener Freiraum möglich
- Billa ev. in einigen Jahren weg oder südlich zur Umfahrung? – derzeitigen Standort als zentralen Park/Grünfläche?
- Wo parken bei Veranstaltungen in der Kulturhalle? Heute schon Problem!
- Reinhard Machold-Straße viel Verkehr, viele zum LKH über Hart – Ziel: alle möglichst rasch auf Autobahn bringen, nicht durch Ort – ev. Wohnstraße, nur Anrainer? – auch kurzfristig Verbesserung nötig!
- Mehr Fuss- und Fahrradwege ins Zentrum & attraktiver
- Durchfahrt von Grazern/Pendlern erschweren – aber keine Hupferl
- Ampel bei Knapp/Lindenstraße!
- Wenn Altstoffsammelzentrum nach Raaba, dann Parkplatz zu Bauhof und dafür zentralen Platz Parkplätze reduzieren oder
- statt Gewerbepark+Bauhof westlich von Johann Kamper-Ring öffentlichen Park/Grünanlage, Spielplatz
- Spielplatz südlich zukünftiger Umfahrung geht nicht, wäre abgeschnitten, muss ins Zentrum rücken
- Neupositionierung/Ausbau der Freiwilligen Feuerwehr steht an – da ab 5000 Einwohner mehr Ausstattung vorgeschrieben
- Ev. Feuerwehr und Bauhof südlich von Umfahrung? Oder zum P+R Aural? (Gemeindegebiet Raaba)
- Oder Bauhof rauf ins/zum derzeitigen Rüsthaus?
- Kinderbetreuung und Schulen müssen mit Einwohnerzahl mitwachsen
- GSL und zukünftig alle Bauträger bitten an ihre Mieter/Käufer frühzeitig Info weiterzugeben, dass die zukünftigen Bewohner sich bei Schule und Kindergarten möglichst frühzeitig melden sollen um zunehmende Schüler- und Betreuungszahlen bewältigen zu können
- Geschlossener Fussballplatz im Zentrum eigentlich nicht möglich, wenn er bleibt müsste er öffentlich nutzbar sein, andererseits Angst von Vandalismus am teuren Platz – unterschiedliche Erfahrungen, auch positive Beispiele öffentlicher Nutzung in Nachbargemeinden, +Leichtathletik und Laufbahn!

ARBEITSGRUPPE "BLAU" ENTWICKLUNGSSZENARIO



- Hinter Blaupauser-Projekt kleinen Park für VS?
- Parkplatz von SV kaum genutzt, in schlechtem Zustand, damit genutzt wird müsste bessere Beleuchtung und z.B. mit Rasenziegel befestigen
- Hilfswerkparkplätze und Parkplätze der MitarbeiterInnen der Firmen am Platz von Johann Kamper-Ring auf SV-Parkplatz verlegen?
- Hallenbad attraktivieren und öffnen
- Spirituellen, konsumfreien, qualitätsvollen Ort schaffen - muss keine katholische Kirche sein, etwas übergreifendes, das aber andere Qualität als Alltagseinkäufe hat
- Ev. auch im Freiraum, als zentraler Platz mit ikonischem künstlerischem Objekt – „Freiheitsstatue von Pachern“
- Auch für Schüler zum Gottesdienst, aktuell Problem wohin? Kirchen alle abgelegen
- Unternehmen regional verankern! Für Erfolg großer wie kleiner Unternehmen essentiell!
- Gemeinsames lokal/regionales ZENTRUM statt Geschäfts- und Dienstleistungszentrum auf der einen und Treffpunkt Hart auf der anderen Seite, dafür ist Hart zu klein

Qualitäten und Ausgestaltung spezifisch am zentralen Platz Johann Kamper-Ring 1:200

- Verkehrsberuhigten Platz verbindend zwischen Kamper und GSL/GWS, ev. teilweise Fußgängerzone
- Nutzung von vorhandenem Platz zwischen Gebäudeteil mit Pizzeria und Gebäudeteil mit Trafik, mit wegfaltbarer Überdachung „Hartematten“ analog zu Grazer Kasematten für Freiluftveranstaltungen
- Begegnungszone für Jung+Alt, Aufhalten, Tratschen, Feiern, Spielen,...
- Schattig, wenig Licht, im Sommer angenehm, im Winter? – derzeit am wenigsten frequentiert, Vorteil keine TG-Einfahrten (ist Problem auf Fläche östlich Gemeinde und mittig bei GSL/GWS)
- Einheitliche Pflasterung, z.B. mit beigem Naturstein – damit „hell“ und „warm“ – südliches Flair schaffen
- Platz als Veranstaltungszentrum, Platz für Kinder, Cafe mit Sitzmöglichkeiten draußen, Platz für Bauernmarkt, ein Spring/Wasserbrunnen, mobile Begrünung und mobile Sitzgelegenheiten um entsprechend den Bedürfnissen von Veranstaltungen zonieren zu können

ARBEITSGRUPPE "GRÜN"



Bedürfnisse, Nutzungen, Visionen zonieren 1:1000

- Grünflächen für die Zukunft bewahren und neue schaffen
- Ausgehend davon, dass laut Erhebungen häufig Kreisverkehr als Ortszentrum gesehen:
- Zentralen Großen Park/Shared Space/verkehrsberuhigte Zone/Veranstaltungsfläche mit heutigem Kreisverkehr im Zentrum von Johann Kamper-Ring bis Spar/Billa/Sportplatz /Kulturhalle/Schule einrichten, geeignetes Pflaster – auch für LKW befahrbar?
- Allee als Ortseinfahrt ins Ortszentrum mit erweiterten Grünbereichen statt der Parkbuchten entlang der Pachern Hauptstraße (Admiral etc.) mit Gehweg
- Cafe/Bäckerei/Konditorei statt Billa mit großzügigem Gastgarten – möglicherweise Gebäude schleifen, mehr offene Fläche gewinnen, Bio-Bauernladen mit durchgängigen Geschäftszeiten
- Billa - wird die Fläche von der Gemeinde gekauft?
- Erschließung des Zentrums für Fahrradfahrer und Fußgänger, bestehenden Radweg mit Anbindung ins Zentrum weiter ausbauen, Bikesharing, E-Bike Stationen
- Zone 101 auf Hart ausweiten für mehr ÖV und weniger MIV
- Regio TIM (alle Verkehrsarten attraktiv bündeln – Referenz TIM in Graz), P+R Hart Bahnhof, Ampel bei Knapp
- direkte fußläufige Verbindung für Mitarbeiter Gewerbegebiet zum zentralen Platz öffnen, Verkehrsflächen und Parkplätze reduzieren und Fläche gewinnen
- Fußballplatz ev. verlegen/neu gestalten – ev. überdachte Fläche schaffen für Märkte
- Wenn Umfahrung: Querung zu großem Spielplatz – Unter/Überführung oder neuer Standort



Qualitäten und Ausgestaltung spezifisch am zentralen Platz Johann Kamper-Ring 1:200

- Geschäfte entlang des neuen Baues der GSL & GWS „Treffpunkt Hart“ nicht sichtbar da tief hinten unter Arkaden, parkende Autos verdecken die Sicht
- Dachnutzung Spar/Kamper: Rooftop – öffentliche Fitnessgeräte, Urban Gardening/Hochbeete - Jugendzone
- transparente Überdachung über Fußgängerzone am Platz Johann Kamper-Ring (wo Treppenabgang Kamper)
- Problem: Kinderbetreuungsplätze – Kinderbetreuung in zentraler Lage
- Ev. Gewerbe/Ärzte aus Geschäfts- und Dienstleistungszentrum auf „Dorfplatz“ verlegen und Wohnbau als Alternative im Bau „Kamper“: Frequenz konzentrieren, Dachbegrünung
- Platz sicherer und effizienter nutzen – weniger Verkehrsfläche & mehr Parkplätze durch Einbahnsystem, Platz verkehrsberuhigen - Parkplätze reduzieren
- Cubus in der Mitte („Wohnprojekt“) schleifen, Durchfahrt zwischen östlichem und westlichen Ende des Platzes Ja/Nein?, Wenn nicht, in der Mitte Fußgängerzone mit Zufahrt für Lieferanten und Einsatzfahrzeuge
- Sitzgelegenheiten, Brunnen, Bäumen, Einheitlicher Bodenbelag, Verbindung von geplantem Cafe im Treffpunkt Hart mit Platz und gegenüberliegender Pizzeria im Geschäfts- und Dienstleistungszentrum und Gemeinde



